

Radiesli-Idee passt zum aktuellen Zeitgeist

WORB • Rund 200 Personen bebauen gemeinsam einen Gemüseacker von 55 Aren und erhalten jede Woche dafür eine Tasche mit Gemüse - frisch, lokal und biologisch. Nach einem Jahr Erfahrung zeigt sich: Die radiesli-Idee funktioniert, denn viele Menschen beteiligen sich gerne am Anbau ihrer Nahrungsmittel und wollen für ihre natürlichen Lebensgrundlagen Verantwortung übernehmen. Die Mitglieder des Vereins radiesli wollen wissen, woher ihr Gemü-

se kommt, bevor es auf dem Teller landet. Die Grenzen zwischen Produktion und Konsum werden aufgeweicht. Zwei Gärtnerinnen sind für den Anbau verantwortlich, die Mitglieder beteiligen sich mit Anteilscheinen und Betriebsbeiträgen finanziell und mit Pflanzen, Jäten, Ernten und Verteilen auch ganz praktisch. Auf dem Acker bei Worb gedeihen rund 60 verschiedene Gemüse nach biologischen Grundsätzen. Verteilt wird, was wächst. So können die

Vereinsmitglieder denn auch zwei Wochen länger auf den Salat warten, wenn der Frühling wie dieses Jahr Verspätung hat. Der Verein setzt damit einen Kontrapunkt zur Überflussgesellschaft und schafft ein neues Bewusstsein für die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen. Momentan sind noch 15 Gemüseabos übrig. Wer sich also beteiligen will, muss rasch zugreifen. **pd**

www.radiesli.org